

In der ersten Offensiv gegen die Arbeitslosigkeit gelang es uns, die Erwerbslosenziffer, die Ende Januar 1933 6,01 Millionen betrug, bis Ende Januar 1934 auf 3,77 Millionen, d. h. um 2,24 Millionen, zu senken. Die



Zahl der Arbeitslosen wuchs von September 1931 bis Ende Januar 1932 um 1,7 Millionen, im Winter 1932/33 in der gleichen Zeit um 911.000; von September 1933 bis Ende Januar 1934 konnte hingegen trotz der Ungunst der Konjunktur um 46 Prozent und die Zahl der Beschäftigten um 76 Prozent abgenommen. Im Jahre 1933 hat die Zahl der Beschäftigten um 46 Prozent und die Zahl der Produktionswert der Industrie belief sich 1933 auf rund 41 Milliarden gegenüber 38 Milliarden im Jahre 1932. Produktion und Umsatz der Maschinenfabriken betrugen im Januar 1933 etwa 80 Millionen, im Dezember 1933 etwa 140 Millionen. Die Erzeugung der gesamten deutschen Textilindustrie betrug 1932 6,4, 1933 7,2 Milliarden. Die Beschäftigung im Baugewerbe stieg im Jahre 1933 um 60 Prozent. Es wurden im Jahre 1933 etwa 200.000 Wohnungen errichtet, das sind rund 40.000 mehr als im Jahre vorher, und die Erzeugung in der Automobilindustrie lag im letzten Halbjahr 1933 um rund 121 Prozent über dem Stande des entsprechenden Halbjahres 1932.

Ober um es an dem nächstliegenden Beispiel klar zu machen: Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 wird um mehr als 1200 Firmen stärker besucht, als die Frühjahrsmesse im Jahre 1933.

Diese Zahlen sprechen eine zu deutliche Sprache, als daß sie irgendeinen Kommentator bedürfen. Damit aber nicht genug! Das deutsche Volk hat durch ein ganz großzügiges soziales Hilfswerk auch für die Ärmsten der Armen die Überdauerung dieses schweren Winters möglich gemacht. Das Winterhilfswerk, das mit dem 3. März seinen Kampf gegen Hunger und Frost für diese kalte Periode abschließen wird, kann dabei voraussichtlich einen Umfang von rund 320 Millionen in Geld und Sachwerten verzeichnen.

### Die Frühjahrsoffensive gegen die Arbeitslosigkeit.

Mit Beginn des Frühlings, am 21. März, eröffnet die Regierung zusammen mit der deutschen Wirtschaft die zweite große Jahresoffensive gegen die Arbeitslosigkeit. Sie wird zugleich mit einem fertigen Programm an die Öffentlichkeit treten, in dessen Vollzug wir wiederum rund 2 Millionen der grauen Elendsarmee von der Straße in die Fabriken und Kontore zurückzuführen hoffen. Die Regierung rechnet dabei auf die tatkräftige Unterstützung aller Kreise des deutschen Wirtschaftslebens. Sie ist der Überzeugung, daß es gelingen muß, das große Ziel zu erreichen, wenn niemand sich den Verpflichtungen entzieht, die die Not der Zeit jedem von uns auferdet. An die Stelle eines lähmenden Pessimismus sind gläubige Zuversicht, tapferer Lebensbejahung und konsequente, stolze Lebensgestaltung getreten. Die deutsche Nation erhebt sich wieder aus der drohenden Gefahr eines alles zerstörenden Primitivismus und erklimmt wieder mutig den steilen Weg zur Höhe eines europäischen Kulturstaates.

### Die Leipziger Messe, das Schaufenster der deutschen Industrie.

In diesem glückseligen Zeichen steht die Eröffnung der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse. In einer großen internationalen Schau präsentiert sich die deutsche Wirtschaft in edlem Wettbewerb mit der Wirtschaft anderer Völker. Sie gibt dem ganzen Volke einen plastischen und imponierenden Überblick über die Höhe ihrer Leistungsfähigkeit, über den Rang deutscher Vortragsarbeit und über die Güte deutschen Schaffens.

Wie die Leipziger Messe sich früher fürstlicher und kaiserlicher Gunst erfreuen konnte, so soll sie sich heute nicht nur der Gunst, sondern der Sympathie und tatkräftigen Förderung des nationalsozialistischen Staates erfreuen dürfen. Die Leipziger Messe ist international. Etwa 10 v. H. der Aussteller sind Ausländer der verschiedensten Nationen. Aber vorwiegend dient die Messe der Förderung des Absatzes deutscher Fertigwaren, Geschäfte und Produktionsmittel im Inlande und nach fremden Ländern. Die Leipziger Messe ist ein Schaufenster der deutschen Industrie und des deutschen Gewerbes, ein Denkmal der deutschen Arbeit; denn hier zeigt sich, was deutscher Erfindungsgeist, deutscher Unternehmerricht und Fleiß und Tüchtigkeit des deutschen Arbeiters zu leisten vermögen.

Die Leipziger Messe ist deshalb auch von der nationalsozialistischen Regierung als einzige, allge-

meine internationale Messe im Deutschen Reich ausdrücklich anerkannt worden.

### Rein Zwedoptinismus, sondern starkes Selbstvertrauen.

Ihr im Namen der gesammelten Regierung, für die zu sprechen ich die Ehre habe, all unsere Hoffnungen und unsere warmen Wünsche mit auf den Weg zu geben, ist mir ein heiliges Bedürfnis. Nichts soll mir ferner liegen, als einem hitzigen Zwedoptinismus zu huldigen. Aber mit starkem Selbstvertrauen gehen wir auf dem einmal eingeschlagenen Wege deutscher Zukunft weiter. Wir sind uns durch keine Not und durch keine Gefahr vom klaren Kurs abdrängen lassen. Wo Mut und Tapferkeit, Fleiß und Beharrlichkeit, Wärme des Gefühls und Tapferkeit des Denkens sich miteinander vermischt, da muß es am Ende auch wieder nach oben gehen.

Der größte Teil der deutschen Not liegt hinter uns. Den kleineren, der vor uns liegt, werden wir in gemeinsamen Kampf bewältigen. Wenn Regierung und Volk zusammen stehen, was gibt es ein Unglück, das uns in unserem Gleichmut erschüttern könnte?

In diesem Sinne erkläre ich die Leipziger Frühjahrsmesse 1934 für eröffnet!

### Stürmische Ovationen für Dr. Goebbels.

Die Ausführungen des Ministers, die von den Tausenden von Zuhörern mit angepannter Aufmerksamkeit verfolgt wurden, wurden zum Schluß mit begeisterten Beifall aufgenommen. Anrufungen und der gemeinsame Gesang des Dort-Bell-Viebes gaben der Feier den Ausklang.

Anschließend beschäftigten die Ehrenkräfte die Technische Messe. Besonders Dr. Goebbels wurde immer wieder von den Messebesuchern für mich begrüßt. In den Gängen der weiten Halle drängten sich die Aussteller und Einkäufer, um den beliebten „Messenminister“ zu sehen.

### Eine Fülle von Neuheiten.

Der erste Tag der Frühjahrsmesse erhielt seine Prägung durch die große Zahl der in- und ausländischen Regierungsvertreter, die der Eröffnung bei-

wohnten, und durch die padende Rede des Reichsgesandtenministers. Ringsum war das Gedränge der Menschen festzustellen, das die letzten Messen in der Zeit des Niederganges kennzeichnete. Überall trat eine hoffnungsvolle Stimmung in Erscheinung. In vielen Fällen sind bereits die Hoffnungen, die man auf die Messe setzte, erfüllt worden. Die wichtige Umwälzung nichts zu hören von Abschlüssen, das bisherige Ergebnis nicht von dem der Vorjahre, denn am ersten Tage der Messe kommt zunächst die Kundhaft aus der Umgebung Leipzig, die ihren kleinen Bedarf deckt. Es ist aber zu erkennen, daß die der erfolgreichen Maßnahmen der Reichsregierung eine Bedingung der Kaufrast der Bevölkerung eintritt. Und doch ist die Kundhaft aus der Umgebung getragen, daß die Käufer in Tagesartikeln ausgefüllt werden. Die Saar und Oberschlesien haben ihre hauptsächlichsten Erzeugnisse gesammelt ausgeführt. Auf der Technischen Messe gibt es eine Fülle von Neuheiten. Dies gilt namentlich für den Fahrzeugbau. Mit einer ganzen Anzahl von außerordentlich vorzüglichen Neuerungen wartet die fürderliche Industrie auf. Die Maschinenfabriken haben beachtliche Neuentwicklungen ausgestellt. Ihnen schließt sich die Elektrotechnik an, in der der Drang nach Sicherheit und Sparlichkeit erkennbar ist. Die Radio-Industrie stellt große Geräte zur Schau, doch wurde hauptsächlich großes Interesse für Empfänger- und Verstärkeranlagen bekundet. Bei den Verbrennungsmotoren sieht man, daß man mehr Wert auf die Wirtschaftlichkeit der Konstruktion der übrigen Maschinen beilegt. Auf der Baumeile haben die Neuerungen auf dem Gebiete des Straßenbaus (Hohlsteinpflaster und Stahlfußwege) im Vordergrund des Interesses. Auf der Textilmesse wurden Artikel für den täglichen Bedarf am ersten Tage bereits sehr lebhaft gefragt. Auch die Messe über eine große Anziehungskraft aus. Die Werbe- und Werbungsbranche konnte zu gewissen Zeiten des Tages kaum die Besucher fassen.

Man spricht für die Frühjahrsmesse von etwa 16000 Einkäufern, eine Zahl, die nach dem wenigen beim Messeamt bisher eingegangenen Meldungen recht erheblich ist.

## Oesterreich soll ein Ständestaat werden.

Schaffung eines unpolitischen Gewerkschaftsbundes.

### Verfassungspläne Dörfner.

Wien, 4. März. Bundeskanzler Dollfuß sprach am Sonntag auf einer österreichischen Kundgebung in Villach. Er behandelte dabei auch die Grundzüge der kommenden Verfassung, deren einstweilige Durchführung er bereits für die kommende Woche ankündigt. Über die Ereignisse der letzten Wochen sagte er u. a.: „Zunehmend sind von radikalen Führern der Sozialdemokratischen Partei Dinge vorbereitet worden, die früher oder später zum Bürgerkrieg führen müßten. Wenn die Generalstreikparole wirklich durchgeführt worden wäre, wäre der Kampf sehr schwierig geworden. Wir wissen gar nicht, welche Katastrophe über dieses Land gekommen wäre. Aber wir wissen, daß eine vollständige Vermittlung in einem Land nur allzu leicht von anderen benutzt werden wäre, um unter irgendwelchem Titel für Ruhe und Ordnung von außen her zu sorgen.“

In diesen Tagen wird eine Verordnung hinausgehen, durch die der Gewerkschaftsbund der österreichischen Arbeiter und Angestellten geschaffen wird.

Es wird dies die einzige Interessensvertretung neben den Arbeiterkammern sein. Daneben wird es andere Gewerkschaften nicht mehr geben. Wir werden Wege finden, um auch aus der Interessensvertretung der Arbeiterkammer die Politik auszuwaschen.

Innerhalb der Landwirtschaft werden die bereits bestehenden Bauernbünde und die Landwirtschaftskammern die berufständische Vertretung bilden. Wir werden im Laufe der nächsten Woche in Österreich eine neue Verfassung haben. Österreich wird in ein Bundesland aufgeteilt. Es wird ein autoritärer Führer. Für den Aufbau der Berufsstände werden wir noch einige Zeit brauchen. Bis dahin wird eine Übergangsverfassung notwendig sein, wofür durch Umgruppierung in den einzelnen Landesregierungen bereits Vorarbeiten getroffen ist, in deren zukünftiger Zusammenfassung es keinen Fall-

tifer mehr geben wird. Die künftigen Landtage werden auch von den Berufsständen gebildet werden. Wir werden die Autonomie der Landesverwaltung aufrechterhalten. Wir wollen den einzelnen Gebieten nicht ihre Rechte nehmen.

Der Aufbau unseres Staates in christlichem und katholischem Sinne hat mit dem Schlagwort „Klerikalismus“ nichts zu tun. Unsere Bistümer haben die Priester aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen, und damit hat die Kirche bewiesen, daß es sich nicht um eine brutale politisch-moralische Vorberührung handelt, sondern darum, die Rechte Christi im Volk zu vertreten und damit das Volk aufwärts zu führen.

### Die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands für den Danubiumraum.

Wien, 4. März. Die Konferenz zwischen Italien, Österreich und Ungarn in Rom ist jetzt nach drei Tagen in den letzten Tagen der Verhandlungen endgültig auf den 14. März festgelegt worden. Dollfuß und Ciano treffen bereits am 13. März in Rom ein. Die Dauer der Konferenz ist auf 3 Tage festgelegt worden. Eine amtliche Mitteilung für die Einberufung der Konferenz ist jedoch von den hiesigen Stellen noch immer nicht ausgegeben worden.

Die ursprünglich von italienischer Seite seit längerer Zeit verfolgten Pläne einer Zollunion zwischen Italien, Österreich und Ungarn sollen aus politischen und wirtschaftlichen Gründen bereits in den letzten Wiener und Budapest Verhandlungen endgültig als undurchführbar und untragbar aufgegeben worden sein.

Man betont, daß gegenwärtig allein Deutschland in der Lage sei, den südosteuropäischen Staaten die einzigen wirtschaftlichen Absatzmöglichkeiten zu bieten, die zu einer entscheidenden Wirtschaftsbelebung dieser Länder führen könnten. Insbesondere weist man darauf hin, daß die italienische Regierung im Hinblick auf die gegenwärtige schwierige Finanzlage Italiens und die beschränkten italienischen Absatzmöglichkeiten für Agrarprodukte der südosteuropäischen Staaten auf die Dauer nicht in der Lage ist, Österreich und Ungarn wirtschaftlich entscheidende wirtschaftliche Vorteile zu bringen. Die praktische Bedeutung der kommenden römischen Verhandlungen wird daher in unterrichteten Kreisen skeptisch beurteilt. Offen ist jedoch die Frage, wie weit in den Verhandlungen in Rom auch politische Vereinbarungen zwischen den drei Mächten zur Sprache kommen werden.

### Kardinal Faulhaber 65 Jahre alt.

München, 4. März. Der Erzbischof von München, Kardinal Faulhaber, vollendet am 5. März das 65. Lebensjahr. Geboren in Kollersheim bei Würzburg als Sohn des Bademeisters Peter Faulhaber, feierte er nach Abschließung seiner philosophisch-theologischen Studien im August 1892 in der alten Pfarrkirche seiner Heimatgemeinde Primis. Nachdem er vorübergehend in der Seelsorge tätig gewesen war, legte er seine Studien in Rom fort. In der seinem römischen Aufenthalt folgenden Zeit finden wir ihn bei einiger Arbeit in den Bibliotheken von Oxford, Cambridge, Madrid und Barcelona. Im Jahre 1899 habilitierte er sich als Privatdozent für alttestamentliche Theologie in Würzburg. 1903 wurde er als Universitätsprofessor nach Straßburg berufen. 1911 erhielt Faulhaber den Bischofsstuhl in Speyer. Im Jahre 1917 wurde Faulhaber Erzbischof von München und Freising. 1921 erhielt er vom Papst den Kardinalspurspur. Während des Krieges war er Feldprediger der bayerischen Armee. Nach dem Kriege trat er durch seine Caritasreise nach den Vereinigten Staaten viel zur Aufklärung der Welt über die Notlage des deutschen Volkes bei.

### Der Streit zwischen Bolivien und Paraguay.

Die Vermittlung des Völkerbundsausschusses ergebnislos.

Paris, 5. März. (Eig. Drahtmeldung.) Nach einer Havasmeldung aus Buenos Aires ist die Friedensvermittlung des Völkerbundsausschusses für den Streit um Bolivien und Paraguay auf große Schwierigkeiten gestoßen, obwohl der Ausschuss bereits am 6. oder 7. März seine Rückreise nach Europa antreten dürfte. Auf den Friedensvorschlag des Ausschusses habe die bolivianische Regierung bisher noch nicht geantwortet. Dazu komme, daß die Antwort Paraguays Forderungen enthalte, die die Fortsetzung der seit Anfang Januar stattfindenden Verhandlungen in Buenos Aires unmöglich machen.

1. Einstellung der Feindseligkeiten. Dabei müssen noch vor Aufnahme der Friedensverhandlungen Sicherheitsbürgschaften gestellt werden.
2. Zurückziehung der Truppen vom Chaco-Gebiet.
3. Ausschließliche Kontrolle der Polizeigewalt im Chaco-Gebiet durch Paraguay.
4. Das Haager Schiedsgericht entscheidet nur über die Demarkationslinie zwischen Bolivien und Paraguay, jedoch nicht über die von Bolivien angeführten Gebietsfragen, deren Vorhandensein Paraguay nicht anerkennt.
5. Die vom Völkerbundsausschuss vorgeschlagene Friedenskonferenz muß stattfinden, bevor die Frage dem Haager Gericht unterbreitet ist.
6. Die Kriegsschuld muß festgestellt werden.

### Umbildung der spanischen Regierung.

Eine Angleichung von altem parlamentarischen Stil.

Madrid, 4. März. Der mit der Bildung der Regierung beauftragte bisherige Ministerpräsident Lerroux hat die Umbildung des Kabinetts angenommen und vom Staatspräsidenten genehmigt erhalten. Demnach bleibt die Regierung die gleiche wie die zurückgetretene. Lediglich die drei Vertreter des linken Flügels der radikalen Partei sind ausgetauscht und durch folgende Minister ersetzt worden:

Finanzministerium: Marraco (bisher Gouverneur der Bank von Spanien, Rechtsradikal).  
Innenministerium: Salazar Malla (Rechtsradikal).  
Unterrichtsministerium: Salvador Madañaga (Votschalter in Paris, Parteilos).

Diese Umgruppierung stellt einen letzten Versuch dar, die Lage in der spanischen Regierung zu klären. Sie kann in seiner Weise als Lösung der schweren Krise angesehen werden, in der sich Spanien befindet. Die Austragung des Streites zwischen rechts und links ist also nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Vom deutschen Standpunkt verdient lediglich die Berufung Marracos Beachtung, der im Laufe seiner Pariser Botenschaftzeit sich zum ausgesprochenen Vertreter der Belange des Nazi-Deutschland entwickelt hat. Diese neue Regierung vertritt mit einer noch stärkeren Opposition von links, was die erste und außerdem mehr von der katholischen noch von der monarchistischen Richtung unterstützt werden, jedoch mit einer neuen Regierungsführung in der nächsten Zeit gerechnet werden muß. Diese sogenannte Lösung ist eine Angleichung von altem parlamentarischen Stil.



















[illegible]



# WALHALLA

Ein Kriminal-Tonfilm, ja, aber  
einer mit Niveau, Geschmack  
und gekonnter Darstellung!

## Der Polizeibericht meldet .....

Oiga Tschachowa / Johannes  
Riemann / Friedrich Kayser /  
Fischer-Köppe.  
Regie: GEORG JACOBY.

## Das Ballett Dorian

mit artistischen Leistungen

nicht versäumen!  
4. 6.15, 8.30 Uhr.

## Rochbrunnen-Konzerte.

Dienstag, den 6. März 1934.  
11 Uhr:

### Früh-Konzert

- am Rochbrunnen, ausgeführt von dem künftigen  
Konzertdirektor. Leitung: Otto Kiehl.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Bauer von Preston“  
von A. Walton.
  2. Die launische Pötte, Intermezzo von Schmalz.
  3. Verdi's Triumbe, Fantasie von L. Weninger.
  4. Frohnlingslieder, Melos von J. Gungl.
  5. Melodien aus der Operette „Boccaccio“ von  
Fr. v. Suppa.
  6. Die Ehrenwache, Marsch von J. Lehnhardt.

## Aurhaus-Konzerte.

Dienstag, den 6. März 1934.  
14.30 Uhr:

Gesellschaftsspieler aus dem Fildesucht.  
Beteiligungsgeld 0.50 Mk.

### Konzerte.

16 Uhr:

- Leitung: Paul Beller, Eilen.
1. Ouvertüre zu „Die weiße Dame“ von Fiedler.
  2. a) Tempo di Minuetto aus der Suite Nr. 2. in  
Canonform.  
b) Marsch Nr. 2. B-dur.
  3. Beide von J. D. Grimm (geb. am 6. 3. 1827).
  4. Finnlandia, Kantate von Sibelius.
  5. Spanische Tänze von Holst.
  6. a) Nr. 2. G-moll; b) Nr. 3. D-dur (Solo).
  7. Ouvertüre zu „Jama“ von Herold.
  8. Die Schlittschuhläufer, Melos von Waldteufel.
  9. Unter dem Siegesbanner, Marsch von Bion.

Eintrittspreis 0.75 Mk.  
Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr:

- Sage und Märchen in der Musik.  
Leitung: Paul Beller, Eilen.
1. Fantasie aus „Mabine“ von Perkins.
  2. Es waren zwei Königskinder, himmlische Dichtung  
von Fritz Bolbach.
  3. Melos aus dem Ballett „Doranteschen“ von  
Tschakovsky.
  4. „Orpheus“, himmlische Dichtung von List.
  5. Fantasie aus „Lobengrin“ von Wagner.
  6. Ouvertüre zu „Oberon“ von Weber.

Eintrittspreis 0.75 Mk.  
Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr im kleinen Saal:

In Verbindung mit dem Kampfbund für deutsche  
Kultur.  
„Will Beller liest aus eigenen Werken“  
Eintrittspreis: Num. 1.50 Mk., nichtnum.  
Plan 1 Mk., Galerie 0.75 Mk.

# CAPITOL

Ab heute

## DOLLY HAAS

mit einer Schar prominenter Künstler in  
dem entzückenden Lustspiel

## Der Page vom Dalmasse-Hotel

Musik von E. Künneke.  
Dazu ein ausgesuchtes Beiprogramm und  
die Ufa-Wochenschau

Beginn 4 Uhr, 6.15 und 8.30 Uhr.

## Feinster Broken-Tea (kein

Gras) Mk. 4.40 das  
Pfd.

kräftiger aromatischer Aufguss. Sehr  
ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch

Andere vorzügliche Teemischungen  
von Mk. 3.60 das Pfd. an. 3% Rabatt!

Drögerie Tauber, Ecke Moritz- und  
Adelheidstraße 34  
Telephon 22121.

Die neuesten Frühjahrsformen  
für Stroch- und Filzhüte  
sind eingetroffen.

Hutumpresserei Förster  
eigene Werkstatt

jetzt nur Hellmundstr. 39, 1

## Buchendiebstahl

Jr. 1.40 Mk., bei 5 Jr. frei  
Haus, Unmähholz Jr. 2.50 Mk.,  
Schwarzenholz, trod. Jr. 1.70 Mk.  
Albert Nibel, Pfarrer Str. 172.  
Telephon 25482.

Bestellungen werden angenommen.  
Dohheimer Straße 28 (2. Hof).

## Klassisches Landestheater

Dienstag, den 6. März 1934.

Großes Haus.

Stammreihe G. 24. Vorstellung.

## Die Zauberröte

Zulauf, Friederich.  
Gerhart-Hoigt, Haas, Hahsel,  
Hirth, Müller, Ruffert, Sad.  
Eingestreu, Dolgach, Wehler,  
Moleier, Dimalb, Schmitt-Walter,  
Weil a. G.

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 22 1/2 Uhr.

Preise A von 1.50 RM. an.

Kleines Haus.

Stammreihe II. 21. Vorstellung.

Lichter Ihrer Erzellenz

Lustspiel in 3 Akten v. Bus-Felke.

Joers, Schlein.

Wenzmer, Gerhäuser, Helmke,  
Schulze, Boh, Albert, Birk, Blach,  
Brettkopf, Kuch, von Heiden,  
Jäger-Weinthal, Kleiner.

Lehrmann, Lohmann, Schwab.

Anfang 20 Uhr.

Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Preise III von 0.90 RM. an.

# Winter Festspekt

## Des Deutschen Volkes

1933/34

## Die Gausführung Hessen-Kassau

Frankfurt a. Main

Tauschstr. 111 - Fernruf 32228

Postfach-Konto: f.m. 28100

Girokonto: Kassauische Landes-

bank Frankfurt-M, Konto 6221

# Denk daran

## Handelt danach!

Ich erwarde Sie —

diesmal bestimmt!

kocht

bratet



schmort

backt

## Softbrater-Vorführung

5. — 6. März 11—12 1/2

4—6 1/2

Erich Stephan

Kleine Burgstraße Ecke Käfergasse

## Todesfälle in Wiesbaden.

Margarete Fohl, geb. Schütz, Bwe. 79 J.

Bagenheimerstraße 1, + 1. 3.

Conrad Bolland, Vermittlungsrat, 62 Jahre.

Fingerstraße 8, + 1. 3.

Ludwig Vogel, Reichsbahnmann i. R.

67 Jahre, R. Bierstadt, + 1. 3.

Emilie Winter, geb. Dünkelberg, Bwe. 90 J.

Bismardring 20, + 2. 3.

Elise Ritter, geb. Ott, Witwe, 84 Jahre.

Julienstraße 23, + 3. 3.

Wilhelm Gert, Lehrer i. R. 72 J., Elmiller

Straße 1, + 3. 3.



Dienstag letzter Tag!

## Das Schloß im Süden

1. Liane Haid

Victor de Kowa

Paul Kemp

2. Adele Sandrock

in

Der

Störenfried

3. Fox-Tönende

Wochenschau.



Herren-Sohlen . . . Mk. 1.90

Damen-Sohlen . . . Mk. 1.40

Gutes Kernleder — Sauberste

Arbeit — Ausführung B

Schuhmacherei Röder

jetzt Frankenstraße 4.

## Deutsche Firma

liefert Damen- und Herrenhose.

Wäsche, nur Qualitätsware, auf

Monatrat, ohne Anzahlung.

Leute, welche Verdienst haben,

verlangen sofort Vertreterbesuch.

Fr. Wit. Kautenhaler Straße 8.

## Großer Schuh- Verkauf

Besuchen Sie

uns am Lager.

Sie finden auch

das von Ihnen

gewünschte und

für Sie passende

sehr günstig.

Schuhhaus

Drachmann

Neugasse 22

Wir fertigen in kürzester Zeit  
in jeder gewünschten Ausstattung alle

## Trauer-Drucksachen

Trauermedaillen in Brief- u. Karten-

form, Befuchs- u. Dankzettelarten,

mit Trauerans, Nachrufe und Grab-

reden, Gedächtnisblätter, Kranzschleifen

Druck

1. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher  
Teilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenspenden  
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie allen  
Vereinen aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn  
Pfarrer Mulot für seine trostreichen Worte.

Im Namen aller Hinterbliebenen.

Alfons Berk.

Wiesbaden, Wellritzstraße 32.

Nach langer Krankheit verschied am  
3. März unerwartet und sanft meine liebe Frau,  
unsere liebe Mutter

## Frieda Wih. Math. Spieser

geb. Wienecke.

Dipl.-Ing. Jakob Spieser, Beigeordneter

Friedel Wirth

Werner Wirth

Hildegard Spieser.

Wiesbaden (Arndtstr. 4, 3), den 5. März 1934.

Die Beerdigung findet am Dienstagmorgens  
in aller Stille auf dem Südfriedhof statt.  
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Heute nachmittag verschied plötzlich unser lieber

## Franz Schwab

Buchdruckereibesitzer

im 69. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. März 1934.

Gelsbergstraße 7.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Einäscherung  
in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen und Blumen-  
spenden bittet man abzusehen.

Am 3. März entschlief unerwartet unser hochverehrter  
Prinzipal

## Herr Franz Schwab

Buchdruckereibesitzer.

Er war uns jederzeit ein wohlwollender und gerechter  
Vorgesetzter.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Das Personal

der Buchdruckerei K. Schwab.

Samstag nachmittag 4 1/4 Uhr wurde meine gute treue Frau

## Elisabeth Buhrke

geb. Dey

von unsäglichem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

Hermann Buhrke

Theater-Obermeister

Friedrich Dey.

Wiesbaden, den 5. März 1934.

Walramstraße 5.

Die Einäscherung findet Mittwoch früh 11 Uhr im Krematorium  
des Südfriedhofes statt.



\_\_\_\_\_



Einundzwanzig gegen einen.

Eines Kleinen Kreuzers große Heldentat. / Das hohe Lied von S.M.S. „Königsberg“.

Von Fritz H. Chelius.

#### 4. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Auch die Natur verliert bald ihre majestätische Ruhe. Der Wind schwillt wieder an und bläst die eiskalten Rebellenscheiden hoch, die sich Händen und Gesicht unangenehm bemerkbar machen. Die Springer kommen wieder, und der Monjun beginnt von neuem sein gewaltiges Lied zu singen.

Wenige Stunden später ist das Söfen erreicht. In ganz langsame Fahrt zieht S. M. E. „Königsberg“ große Schleifen, denn es muß ja auf die „Somali“ gewartet werden. Und mit der „Somali“ ist die „Königsberg“ fest auf Geheiß und Verheiß verbunden. Erreicht die „Somali“ nicht den verordneten Platz, dann reichen die Kohlen wieder nur für ein paar Tage, zumal die schlechten Bombajer sich wie Hunde verfeuern; dann ist aber auch das Trinkwasser zu Ende — und was dann? Von der Steilküste herab gehen von Zeit zu Zeit Sandbänke auf das Schiff nieder, wenn es sich zu sehr der Küste nähert. Der Sand von Afrikas Küsten macht sich unangenehm bemerkbar, weil seines Wesls liegt es über dem Kreuzer und dringt in alle Räume. Die Atmung wird erschwert und der Dufk wird unerträglich.

Da die Meere wie reingefegt sind von den Flaggen der Engländer, Franzosen und Russen, rentiert der Kaperkrieg nicht. Also wird der zweite Befehl hervorgezogen: Auf zum Kreuzerrieg gen Sansibar!

Da die Meere wie reingefegt sind von den Flaggen der Engländer, Franzosen und Russen, rentiert der Kaperkrieg nicht. Also wird der zweite Befehl hervorgezogen: Auf zum Kreuzerrieg gen Sansibar!

Ein englischer Kreuzer hieß die  
weiße Flagge.

### Die Ruhmestadt von Sansibar.

Im Zoll- und Forstposten von Salale an der Mündung des Ruffii-Deltas in Deutsch-Ost herrscht große Aufregung. Als der Führer des Postens, ein älterer Forstassistent, von einem Dienstreisenden heimkehrte, empfing ihn der schwarze Bootsjunge ganz aufgeregt: „Rassa, Rassa, ein englisches Kriegsschiff mit drei Schornsteinen ist angekommen!“

Der biedere Meßburger kraute sich hinterm Ohr.  
„Verdammt, was soll man da machen, wenn die Kerle  
landen?“

Aber schon kam ihm seine bessere Eehälfte entgegen: „Bitter, et geit los!“ rief sie und brachte ihm seine Jagdflinte. „Dat du mi sein Korn nimmst un nich mußt!“

Und Bitter hatte die Jagdflinte genommen, seine Frau eine zweite und außerdem lagen noch einige Schießprügel älteren Kalibers bereit zur Verteilung des Postens. Daß man mit diesen Waffen gegen Kanonen und Maschinengewehre nichts ausrichten könne, war der biedereren Redenburgerin in der Aufregung vollständig entgangen.

Aber sie hatte sich vergeblich aufgeregt, denn bald hielt sich heraus, daß das englische Kriegsschiff niemand anders war als S. M. S. „Königsberg“, das völlig unbemerkt zurückgekommen war und vor Salate untergekommen hatte. Da war natürlich die Freude groß, aber es gab auch mächtige Arbeit. Der bieberne Medlenburger ließ sich an Bord rubeln und nun flärte sich die Lage schnell auf. Die „Königsberg“ war, von Nababakar kommend, heimlich angelangten, um ungehörte Söhnen an Bord zu nehmen.

Eigigt werden Voten mit kiffrierten Nachrichten an den Gouverneur gefandt, Feldtelegraphenstationen aufgebaut und die Mannfchaft kann fich nach dem wochenlangen Dienft an Bord etwas die Füße an Land vertreten. Zwar ift es nur eine fchmale Infel, die zur Verfügung fteht, aber der fefte Boden unter den Füßen

tut doch mal wieder ganz aus. Aber Koshen — ja, da waren hier sehr dünn gesät, man müßte einige Tage warten, bis sie anlangen. Auch der Postenführer der Infel Rafia sandte auf Befehl des Gouverneurs alle was er auf seiner Infel hatte austreiben können. Der Leutnant Schiller aber dieses „alles“ mit seinem Segeboot abließerte, war es jamma jummarum — 1 Jentun Koshen und eine Kienschißbüchse. Selbst diese kleine Gabe wurde dankbar angenommen.

Gerade waren die letzten aus Darassalam gesandten Kohlen an Bord genommen, als der Telegraphenpostbote meldete, daß der Frankfurter abgehört habe, nach dem ein einzelner englischer Kreuzer in Sansibar eingelaufen sei. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Melbung unter der Besatzung, die instinktiv fühlte, daß es jetzt zu neuen Töten gehen würde.

„Alle Mann achteraus!“ schallte auch bald das Kommando des Fregattenkapitäns Boos durch alle Deck. Nach wenigen Augenblicken war die Mannschiff leuchten den Hülles angetreten, und der Kommandant richtete eine kurze Ansprache an seine Leute, der er den Ausspruch des Schiffes

„Bist dem Feinde Truh — Sei des Vaterlandes Schut —  
Und — Treu bis zum Tod — in Kampf und Noth —  
Sei stets Deiner Mannschafft — höchstes Gebot!“

zugrunde legte. Ein Bild in die Augen seiner Leute zeigte dem Kommandanten, daß er sich umgeben mit der Verlassen konnte. Er sah den Anführer der Soldaten in einer Bucht greifen, im Grunde dem Operationsplan entsprechend (denn eine erste Befähigung im Kampf) hätte die „Königsberg“ dauernd untüchtig machen können für ihre Hauptaufgabe, den Krieg gegen die feindlichen Handel zu führen, diese Leute, die an den Kampf brannten, zu entzünden, das vermochte auch der Kommandant nicht.

Mit unglaublicher Schnelligkeit war das Schiff geedockt, klar und als die Nacht heraufzog, lag der Leuchtturm von Matatumba schon wieder hinter der „Königsberg“, die Sanjibar entgegenstrebte.

(Fortsetzung folgt.)

<p><b>Stellen-</b> <b>Angebote</b></p> <hr/> <p>Schüler suchen</p> <hr/> <p>— Sommerplan —</p> <hr/> <p>Junge, zuverlässig, Hausmädchen sofort gesucht Rheinstr. 108, B.</p> <hr/> <p><b>Stellen-</b> <b>Gesuche</b></p>	<p align="center"><b>Suche</b></p> <p>für meine Nichte, 20 J., ev., Mitteldeutsche, s. S. hier zu Bezug R50</p> <hr/> <h2 align="center">Haustochterstelle</h2> <hr/> <p>in nur gut. Hause. Tadeln- gedig empfohlen. Zulrücken an <b>Helma Pausitz, Hm.-</b> <b>Büchi, Roepenthorstraße 29.</b></p>
--	---

**3 Zimmer**  
**Kirchgasse 49**  
 3 Zim. u. Küche  
 nebst Maniark  
 zum 1. 4. 1934.  
 eventl. auch als  
 Lagerplatz.  
 Erst b. Rechts-  
 anwalt geeignet.  
 u. verm. Arb. b.  
 Schmeller, Mel-  
 heidstraße 37 i.

**Wittl. a. Leere W.**  
zu perm. Herrn-  
gartenkriege 7, 2

**Se. möd. Zim.**  
fr. Plautius-  
kriege 12, 1

**Gut möd. Zim.**  
Wolgale 21, 2

**Leere Zimmer**  
und Wandkriege

**Leere a. m. W.**  
zu perm. Herrn-  
gartenkriege 7, 2

**Korner. Stall.**

**Außerordentlich**  
Beteiligung geb.  
Zuunternehmen  
Bridat (auch D.)  
6500 RM. etior  
1. Doppelat aus  
Hachobte unter  
Zagel-Verlag

**Verkäufe**  
Frings-Verkauf

**Wein**  
150 Lit. 90er

**Gelegenheit**  
zum Trüffeln,  
um auch für  
eine, So! (flüster  
liche) Sicherheit  
hausgründlich  
29. 465 an den

**Insitut**  
Am 7. März begi  
**Schnittzeich**  
**tischer Arbeit**  
Kleider selbst an  
**Frau Röfner,**

**Gelegenheit.**  
Sammer mod.  
Eis. Schälalm.  
Rud. abgeleitet  
mit St. Schäl  
Gemeinde  
Röfner  
wie  
Hochm.  
um Trüffeln  
belte. Schrein

**Hr. Kleidermacher**  
 nen neue Kurse in Maßnehmen  
 und Zuschneiden und probieren. Jede Dame kann die eleganteste, gewöhnliche 15 Mk. Vollste Garne. Lehrerin, Mariusstraße 12, 1.

**Seitliche Empfehlungen**

**Beobachtungen**

**Genüßlicher Verfall**  
 \*\*\*\*\*  
**Junge Dame**  
 aus gut. Hause,  
 perfekt Italien-,  
 Franz., Englisch,  
 Deutsch, sucht  
 hiesige Bekan-  
 schaft, in Bri-  
 tannien etc.,  
 auch Ueberra-  
 von Schulan-  
 statten. Ang.  
 3. 465 T. Berl.  
 \*\*\*\*\*  
**ausgerollt**  
 \*\*\*\*\*

**Sonnige**  
**3-Zim.-Wohn.**  
mit Bad und  
Küche, Balkon,  
Scheidungs-  
schr., 1. April 34  
zu verm. Gef.  
eingetrag. Nr.  
D. 466 2-83

**4 Zimmer**

**Gedächtnis 7 l.**  
Jann. 16. 4. 3.  
R. Fed. Zug.  
s. 1. 4. in Frau  
v. Hön. 30. 1.  
Hilla Parfiss, 57  
Pflanzengasse.  
Preis 2000,-  
preisig zu verm.  
Zugang s. 1. Et.  
4-8 Wohn. 3.  
Möbl. 3.  
B. Kom. 1.  
Eing. 1.  
Staubsaug.  
Staubsaug.

**Garnen**  
12 St. Saiten  
(Einzellos)  
er, a. m. Wille-  
zu verm. He-  
ste 2. K. Kur-  
haus. Tel. 22986

**Rietgeluche**  
Heinrichsche  
Gastin  
(nach am 1. 4. 34  
2. 3-28, m. Sub-  
in gutem Baue.  
Preis 2. 1. 46  
C. 468 2. R.  
Bauer 1. R.  
r. sub. Wohn. a.  
3-4 Zimmer  
i. Erdges. nicht  
über 70 Markt-  
reit. Ann. m.  
Preis u. 2. 468  
an Tagb. 18.  
Esp. möbl. 1.  
Zimmer  
gel. (Gerum.)  
C. 465

**Ordnungsloshil-**  
hilfe abzug. R.  
Rietlosler 24. 3.  
Für Kämmlern  
Bergr. a. m. Wille-  
Herr. Wende-  
Heid 3. 32 M.  
9-11 Theleman-  
troße 3. 1. r.  
Güter. C. 466  
Hilf. m. Sub-  
er. 3. 2. 468  
troße 3. 2. Lints

**Holzbett**  
mit Patent u.  
Matratze schiefel-  
a. 2 M. u. perf.  
Trol.  
Hoeberstraße 18  
2. m. Metall.  
Möbels. Nach-  
sch. 2. 468  
Schmel. Verfü-  
gung 40 M. u. m.  
Küch. Blücher-  
troße 2. 3. 2.  
Hilf.

[illegible]

Wohnend:  
an richt. gefucht.  
Umgab. u. 468  
an Tagli-Seri.

**Unterricht**

**YS**  
D

(vormals  
„Beritz School“)

Englisch  
Französisch  
Italienisch  
Spanisch  
Russisch  
Deutsch f. Ausl.  
usw. usw.  
nach

**Beritz-Meth.**  
Nation. Lehrkr.

**"Kosmos"**  
gegr. 1908  
Nikolastr. 10  
Tel. 24180

**Frische  
Frühstücke**  
Jeden noch einen  
Damen f. mehr  
zu  
Hof-  
Frühstücks  
Wachstraß  
nimmt n. Kund  
an b. bill. Berechn  
nehmen. Ang. um  
L. 460 Tagli-N

**Beritzgebüdes**  
Mädeln

## Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt hiermit das **Wiesbadener Tagblatt**

ab Sonntag, den ..... 1934

Die bereits erschienenen Fortsetzungen des Romans und — soweit vorhanden — den **Wiesbadener Tagblatt-Jahrgang** wollen Sie mir ebenfalls nachliefern.

Name: .....

Stand: .....

Ort: .....

Strasse: ..... Nr. .... Hdh. .... Stb. ....

1 bis 2 Leere Räume mit Nebenraum od. Küchenabw., Badhofsanlage, Isolator od. Gang unter E. 464 an Tagbl.-Verl.

Bessere Frau sucht in ruhigem R. leeres Haus, bestm. m. Kochg. usw. 1, 4, 34. umm. u. H. 496 an d. Tagbl.-Verl.

**Geldverleih**  
Kapitalien-Suchende

600 RM. oder mehr sucht Verleihen. Bester Sicherheit, Zins und costi. Beistelln. nach Vereinbarung. Zins u. d. 465 an Tagbl.-Verl.

1. bis 2 Leere Räume mit Nebenraum od. Küchenabw., Badhofsanlage, Isolator od. Gang unter E. 464 an Tagbl.-Verl.

**Raffine Anrichte**  
Stille u. perf. Coarabork. Küche 46 Hth. 1 St. Witte

**Laden- u. Büro-Einrichtungsgegenstände**  
Renale usw. Isolator abzugeben. Anstalt, Dienstes norm. 6, d. 392. Kücheoffe 42

**Schreibmaschine**  
(Mafser), sehr gut erhalten, bill. zu nt. Abz. beidh. 10, 3 lfs. Schreibmaschine zu neu. 4, 34 d. 392. Hdr. 1, 231. Wh

## Ein Ereignis

für das kaufende Publikum ist zur Zeit meine

## Möbel-Ausstellung

in  
Küchen, Schlafzimmern, Speise- u. Herrenzimmern, Couches, Polstersesseln und Kleinföbeln.

Um zwanglose Besichtigung wird höflichst gebeten.

## Möbelhaus Hess

Wiesbaden  
9 Bismarckring 9

Annahme von Auslandserfahrungen.

## Küchen

in großer Auswahl  
F. Darmstadt  
Frankenstraße 23.

Bedarfsdeckungscheine wird. angen.

Gr. Burgstraße 4  
Telephon 24594.

## Gussy Alooff

Gesangskurse  
u. d. m. am Montag  
Näh. 2-3 Uhr  
Große Bargstr. 3  
aus. Mittwochs.

## Verloren Gefunden

**Portemonnaie**  
m. Geld, Brille, u. um d. R. verloren. Wer, Gelde, ob- u. Scherabork. Straße 36, 3 lfs.

**Schreibmaschinen** arbeiten  
erkauft. Schreibstoffe Netzer, Scherabork 11, Daus Sportplatz.



# Der Sport des Sonntags.

## Fußball-Entscheidungen, die auf sich warten lassen.

Riders Offenbach vor Borussia Worms. — 1. FK Nürnberg holt auf. — SV. Waldhof oder VfR. Mannheim, Union Bödingen oder Riders Stuttgart?

### In Süddeutschland

End noch wie vor die Verhältnisse ziemlich unklar. In Süddeutschland, wo das wichtigste Spiel zwischen Borussia und VfR Mannheim am Sonntag im Treffen VfR. Mannheim gegen SV. Waldhof, ebenfalls in Württemberg mit der Begegnung Stuttgart-Riders gegen Union Bödingen die Entscheidung zu erwarten. In Bayern haben die 1890er ihren knappen Vorsprung gegen den 1. FK Nürnberg eingebüßt, da sie im Pokalspiel gegen die Bayern nur ein Unentschieden erzielten, während der „Klub“ in Schweinfurt groß gewann. Klub oder 1890, das ist die große Frage — beide haben noch schwere Spiele vor sich!

### Im Spiegel der Zahlen:

Gau 14 (Baden): Freiburger FK. — VfR. Mannheim 1:4, VfR. Redern — 1. FK. Nürnberg 2:1, SV. Waldhof — VfR. Mannheim 2:1, Karlsruhe FK. — SV. Freiburg 3:1.

Gau 15 (Württemberg): SV. Stuttgart — VfR. Stuttgart 3:1, VfR. Heidenbach — Sportfreunde Stuttgart 4:3, Union Bödingen — 1. SV. Ulm 5:1, Ulmer FK. 1894 — FK. Bielefeld 5:2.

Gau 16 (Bayern): 1890 München — Bayern München 0:0, FK. 1905 Schweinfurt — 1. FK. Nürnberg 1:4, TSV. Reutlingen SpVgg. Rüd. 0:0, VfR. Würzburg — FK. Bayreuth 4:0, FK. München — Würzburger FK. 1904 2:0.

### Zur Lage:

Baden:					
1. VfR. Mannheim	16	9	3	4	39:19
2. SV. Waldhof	15	8	4	3	34:25
3. Freiburger FK.	15	7	3	5	26:32
4. Karlsruher FK.	17	6	5	6	23:29

### Württemberg:

1. Union Bödingen	14	9	2	3	41:27
2. Stuttgarter Riders	14	8	2	4	31:28
3. VfR. Stuttgart	16	6	5	5	44:31

VfR. Heidenbach zeigt auf! Die amtliche Bekanntmachung des Gauverbands belegt ferner, daß sämtliche Spiele, die mit dem VfR. ausgetragen wurden, ungültig sind. Die dadurch erfolgte Änderung in der Tabelle wurde von uns bereits berücksichtigt.

### Bayern:

1. 1890 München	19	12	5	2	41:13
2. 1. FK. Nürnberg	19	13	3	3	50:25
3. Bayern München	20	11	4	5	32:32
4. FK. 1905 Schweinfurt	20	10	4	6	33:32

### Existenzkampf in Südwest.

Drei Favoriten — neun Abstiegskandidaten!

Borussia Worms	—	1. FK. 1903 Birmensdorf	1:1
VfR. Frankfurt	—	Eintracht Frankfurt	1:0
Sportfreunde Saarbrücken	—	SV. Wiesbaden	6:0
Riders Offenbach	—	1. FK. Kaiserslautern	6:0
VfR. 1905 Mainz	—	Altenheim/Olympia Worms	3:1
VfR. Ludwigshafen	—	Borussia Neunkirchen	2:2

In breiter Front kämpfen neun traditionsreiche Vereine im Gau Südwest erbittert gegen den Abstieg. Dieses Ringen nach den bayerischen Ausmaßen stellt selbst den elanvollen Endkampf SSV. Mainz/VfR. als die Meisterschaft in der Sportarten. Die Abwehrkraft steht fast überall auf gleicher Höhe. Zwar werden hier und da noch einzelne neue Reize vorgebracht, denen aber immer wieder in den nachfolgenden Kämpfen die Spitze abgehoben wird. Das Ende ist absolut ungewiss. Glück und Pech sind die Türen weit geöffnet, das Spielerische können kommt erst in zweiter Linie. Abstiegskandidaten aber ist dafür die physische und psychische Verfassung der Mannschaften, die in den kommenden Wochen schweren Herzensabstiegsproben ausgesetzt sind. Jetzt muß sich zeigen, welcher Verein über das komplexe und wertvolle Spielmaterial verfügt, jetzt hat jeder einzelne Mann zu beweisen, daß er ein Kämpfer ist, der bereit ist, seine Person vollständig für die Sache seines Vereins einzusetzen. Hohe Tage im Fußballsport, in denen alle Ausgerüsteten abgeworfen werden und nur noch der Kernwert einer Mannschaft im Kampf um die Selbstbehaltung Geltung hat. Um das geforderte Ziel zu erreichen, benötigt der Verein seine Sportler mit hochfliegenden Namen, seine „Spieler“ feinfühligster Taktik, fortgeschrittene ballistische Naturen, die jedem mutigen Gegner ausweichen, nein, jetzt gilt es „Wunderwerke“ zu bestreiten. Kämpfer mit Herz und heißer Einsatzbereitschaft, die wissen, warum sie Fußball gerade in der Mannschaft betreiben, der sie sich verschoren haben. Man wird ohne Zweifel im Endkampf demjenigen Verein den Vorzug geben müssen, der aus charaktervoller, körperlicher und moralischer in besser Verfassung befindliche, aktive Vertreter aufzuweisen hat, die den Sport um dem Kampfes willen betreiben. Und diejenigen Vereine werden weiter und weiter zurückbleiben, deren Spieler nicht den „Kern“ und das Feuer besitzen, mehr als das übliche Maß an persönlichem Willen und Begeisterungsbewußtsein in den Endkampf zu tragen, und nicht die Kraft und den Schwund aufbringen können, ein drohendes Gefährd durch eigene Selbstverleugung abzuwenden. Wohl dem dem Mann, der im Kampf besteht!

Die wichtigste Begegnung war zweifellos das Treffen Borussia Worms gegen FK. Birmensdorf, das vor 10.000 Zuschauern mit 1:1 einen unentschiedenen Ausgang nahm. Sehr zur Freude der Riders Offenbach, die den

Elf gute Spieler und noch lange keine Mannschaft. Die entsteht erst, wenn gleicher Kampfsgeist und gleiche Gesinnung diese Elf umfaßt und zu einer Einheit zusammenwächst. Im anderen Fall ist aller Energieaufwand eine unnütze Verschwendung von Kräften.

1. FK. Kaiserslautern mit 8:0 recht eindeutig schlugen. Nun dürfte die Entscheidung nur noch zwischen Riders und Birmensdorf liegen, da die Borussia noch einmal nach Frankfurt muß und gegen Offenbach schon gespielt hat. Da der Vorprung der Riders gegen Birmensdorf drei Punkte beträgt, wird man wohl den Meißter in Offenbach sehen. Ohne Gewähr natürlich! Das Frankfurt-Riders-Fußballspiel gegen Eintracht, das wegen der Bornheimer Blaupresse im Stadion vor sich ging, sah die Niederwälder mit 6:1 (5:0) in Front. Dabei hat die Eintracht nicht einmal Überlegenheit gezeigt, sondern der HSV war so schiedt wie nie. Schluß: führte bei der Eintracht den Sturm! Mit diesem Sieg dürfte die Eintracht allen Abstiegssorgen entkommen sein. — Absteigen wird wohl VfR. Worms, die in Mainz schon in den ersten 10 Minuten hoffnungslos gescheitert sind. In sehr großer Gefahr sind außer den Frankfurter Sportfreunde Saarbrücken und der SV. Waldhof die beiden. Auch VfR. Ludwigshafen (nur 2:2 gegen Borussia Neunkirchen) trägt, das gleiche gilt für VfR. 1905 Mainz.

### Die Tabelle:

1. Riders Offenbach	19	10	7	2	42:25
2. Borussia Worms	18	10	4	4	39:31
3. FK. Birmensdorf	19	10	4	5	55:28
4. Eintracht Frankfurt	19	7	5	7	43:38
5. VfR. 1905 Mainz	20	9	1	10	43:49
6. VfR. Ludwigshafen	20	6	6	8	35:42
7. Borussia Neunkirchen	18	7	3	8	39:42
8. 1. FK. Kaiserslautern	18	7	3	8	41:46
9. VfR. Frankfurt	18	7	3	8	30:42
10. SV. Waldhof	18	6	8	6	29:36
11. Sportf. Saarbrücken	18	7	1	10	35:36
12. Alem./Olympia Worms	17	3	3	11	23:44

### Mit sieben Mann...

Unglückliches Spiel der Wiesbadener in Saarbrücken.

Das entscheidungsreiche Spiel in Saarbrücken schien bereits verloren zu sein, als sich schon am Beginn zeigte, daß sich der Standard der Riders nicht an den Anfang des Jahres gemessen hatte, trotz seiner am Sonntag erzielten Vorrang. Der VfR. Saarbrücken hatte einen Mann fehlen zu können. Die gesamte Hintermannschaft begann unruhig, und das ruhte die mit reichem Vorrat angereicherter Saarbrücker innerhalb einer Viertelstunde zu einer 2:0-Führung aus. Aber die bekannte Energie der VfR. Spieler zeigte sich doch noch durch, und es gelang, die Saarbrücker vom Stehen zu bringen. Von der 1. Minute an kam Wiesbaden mehr und mehr auf, um bis halbwegs das Spiel überlegen zu gestalten. Aber gerade in dieser Spielphase zeigte sich, wie hilflos der VfR. Sturm in seiner heutigen Verfassung ist. Verschiedene 100-prozentige Torchancen konnten nicht ausgenutzt werden. Immer und immer ging das Spiel in die Breite, nichts konnte man mit dem Ball. Keine ideenreiche schnelle Stoßvorlage, die Raum und Zeit zu erfolgreichem Torwurf gibt. Es wäre sonst trotz allem Handicap möglich gewesen, dem Spiel noch eine günstige Wendung zu geben. Auch die Schwächen der Saarbrücker in Bezug auf Spielabsicht offenbarten sich in dieser Spielphase. Besonders bemerkenswert ist hier die Unfähigkeit, die Verteidigung zu stärken, durch weite Flügelbewegungen den Sturm einzulassen und die eigene Hintermannschaft zu entlasten. Wenn fern Fadermann eigentlich, auch den linken Fuß zu benutzen? Für den Mittelfeldspieler ein Genie! Man hätte dies wohl eine Selbstverständlichkeit sein lassen.

Das Unglück für Wiesbaden vollendete sich in der 5. Minute nach Halbzeit. Sportreiter begann vielversprechend, leitete hatte Angriffe ein, und der Erfolg war greifbar nahe gerückt. Aber wieder blieb während eines erheblichen Gedränges vor dem Tor der Erfolg aus. In allem Reich wurde dabei nicht verachtet und mußte den Blick verlassen, und trat auf 2:1 auszuholen, verschwand damit die letzte Hoffnung auf einen Umwälzung. Mit nur 10 Mann war nichts mehr zu retten. Als dann Rutterer auch nicht mehr spielen konnte und vom Platz hinter, hatte Saarbrücken mehr als Überlegenheit, und kam zu vier weiteren leichten Erfolgen gegen die sich weiter bestimmenden Wiesbadener, denn auch Vitz und ganz zuletzt Scholz mußten das Weiterspielen aufgeben. Zu allem Überflüssig sah Fadermann einen Elfmeter wieder mal in die Wollen. Der Spielerlauf in allen Bünden zu schüren, rückte sich wohl. Saarbrücken spielte keine Stärken und Schwächen wie im Vorspiel, war aber auf heimlichem Gelände naturgemäß weitaus gefährlicher, umhüllte, als den Saarbrücker aus das Abstiegsgelicht im Stadion lag.

Im falschen Auslegung vorzubringen, sei gleich hier bemerkt, daß das Spiel wohl hart war, aber nicht die erlaubten Grenzen überschritt.

Bei Wiesbaden befristigten eigentlich nur Vogel und Kraus und vielleicht Schulmeier in erster Halbzeit. Auch Siebentritt auf Vorkämpfer war sein Verfolger. Die übrige Vorräte, liehe oben. Die Verteidigung, geschwächt durch Rutterers Verletzung, einseitigste Rolle, war teilweise unruhig, zeigte sich aber in bekannter Weise mit aller Energie ein. Vitz, Lang, Rolf, Rutterer, Debus, Vogel, Fadermann, Vitz, Schulmeier, Scholz, Kraus, Vitz, Siebentritt, Schiedsrichter Dr. Storch, Ludwigshafen war schwach.

### Fazit:

Für die Wiesbadener Elf muß die Niederlage der allerletzte Auspost sein, in den wenigen noch ausstehenden Spielen alle Kräfte sowohl in physischer wie moralischer Hinsicht einzusetzen, um den einzigen Vertreter der Stadt in der führenden Fußballklasse zu erhalten.

Sie hat die unabdingbare Pflicht, in verschiedenen früheren Spielen überflüssigste Kräfte erlittenen Unterwürigkeit wieder wegzumachen. Es darf auf gar keinen Fall dazu kommen, daß der traditionsreiche Verein, der zu den ganz wenigen gehört, die seit in Deutschland Fußball gespielt wird, ununterbrochen der ersten Klasse angehört, im 35. Jahr seines Bestehens absteigen muß. Das technische Rückgehe hat die Mannschaft, aber es muß auch ein eigener Wille und letzte Einsatzbereitschaft dazukommen.

## Endkampf im Reich.

Nach ein Schritt bis zur Meisterschaft.

Brandenburg: Viktoria 1899 Berlin ist der Meisterschaft durch den 4:1-Sieg über Cottbus-Süd bis auf einen Schritt bzw. einen Punkt nahe gekommen. Ein Punkt aus dem Treffen gegen den VfR. 1892! Werden es die Mariendorfer schaffen? Bertha/SSG. liegt immer noch Hoffnungen!

Nordmark: In Eimsbüttel herrschte am Sonntag große Freude: einmal gelang Union Altona mit 6:0 und dann erfuhr man die 2:0-Schlappe des HSV in Kiel, wo die Mannen um Ludwig zeigten, daß sie auch noch spielen können. Noch ist für den HSV nicht alles verloren, denn auch Eimsbüttel muß noch nach Kiel!

Niederrhein: Aachener Hannovers hätte im Falle eines Sieges gegen Werder Bremen die Meisterschaft in der Tasche gehabt, aber in Bremen laute es am Schluß 2:1 für Werder und damit ist die Entscheidung noch etwas hinausgeschoben. Bremen wird aber mit größter Wahrscheinlichkeit trotz dem das Rennen machen, denn der Vorsprung beträgt relativ immer noch zwei Punkte!

Niederrhein: Hamborn 1907 scheint die Waage auszugehen! Auf eigenem Gelände reichte es gegen die von Abstiegssorgen gelagerten Eintracht Schwan/Wilhelms nur zu einem 2:2, während der VfR. Barmstedt gegen Gladbach mit 3:1 gewann. Wenn Fortuna nun Hamborn schlägt, ist Barmstedt Meister. Der deutsche Meister spielt mit nicht weniger als 7 Ersatzleuten gegen Preußen Krefeld, gewann aber trotzdem 5:4 (3:1).

Mittelrhein: Wülheimer SV. erliefte sich beim Kölner SV. 1899 einen wertvollen 1:0-Sieg, und damit müßte das Rennen eigentlich zugunsten des WSV. entschieden sein. Nur von Güz, das gegen Werder mit 5:2 gewann, droht noch Gefahr, während die Trierer Eintracht die letzten Hoffnungen in Kottenheim (1:3) „abgab“.

Nordhessen: Borussia Fulda liegt in Kassel gegen die Kurheffen mit 2:1 und nun fehlt nur noch ein Punkt zur Meisterschaft!

## Altona Villa—Arsenal 2:1.

Um den „Cup“ — 250.000 Zuschauer in vier Spielen.

Englands berühmtester und traditionsreicher Fußballklub ist Altona Villa, der sechsmal englischer Meister und sechsmal Cup-Sieger wurde. Die Birminghamer sind als große Cup-Führer bekannt, selbst in dieser Saison, wo sie in der Meisterschaft denkbar schlecht stehen, wahren sie ihre Cup-Tradition. Sie haben alle Kräfte auf den Footballer bewahrt konzentriert und mit dieser Einstellung einen sieh von Erfolg zu Erfolg. Dabei war die Auslosung für Altona Villa nicht einmal günstig. Zweimal hintereinander mußten sie aus gegen Arsenal, zuerst gegen Tottenham (1:0) und dann gegen die Cup-Tradition und sie schlugen am Samstag in Highbury aus Arsenal mit 2:1 (2:0). Die Gäste gewannen durchaus verdient, obwohl Arsenal in der zweiten Hälfte stark drängte. 67.000 Zuschauer passierten die Tore und haben den Ligameister verloren. — Das größte Zuschauer-Interesse beanspruchte aber die Begegnung zwischen Manchester City und Stoke City, die vor 84.568 sehenden Zuschauern vor sich ging. Damit wurde nicht nur ein neuer Rekord geschaffen, sondern überhaupt ein Rekord für englische Fußballspiele, an derartiger der Hauptstadt. Manchester gewann mit 1:0 (1:0). In den beiden anderen Spielen der 8. Runde blieben die Zweitplatzierten auf der Strecke, obwohl sie den Vorteil des eigenen Platzes hatten. Preston North End ging vor 38.000 Zuschauern mit 0:1 (0:0) gegen Bolton Wanderers verloren, während die Bolton Wanderers gegen Portsmouth mit 0:3 (0:1). Den vier Spielen des Samstags wohnten also rund 250.000 Zuschauer bei.

In der Meisterschaft erreichte Huddersfield Town durch einen 2:0-Sieg über Derby County Vorrangreife mit Arsenal, aber die Londoner haben ein Spiel weniger.

Bezirksklasse Rheinlande: SV. Kölnheim — VfR. 1905 Rombach 4:1 (1:0), FK. Rastatt/Heilbrunn — Tura Rastatt 2:0, VfR. Rastatt/Heilbrunn — Viktoria Rastatt 2:1, FK. Rastatt/Heilbrunn — VfR. Weiskopf 0:4, Hallesche Bingen — VfR. Gelsenheim 2:1.

Kreisliga I: VfR. 1902 Bielefeld — SpVgg. Elzeville 2:1, SV. Bielefeld — VfR. Bielefeld 3:1 (1:0), SpVgg. Hahndorf — Riders Wiesbaden 0:2 (1:0), VfR. Dettmold — VfR. 1910 Bielefeld 1:3, Sportfreunde Dohmsheim — Germania Weildach 2:0.

Kreisliga II, Wiesbaden: Reichsbahn/TSV. Wiesbaden — FK. Eddersheim 5:3, SpVgg. Sonnenberg-Rambach — Riders Hirsheim 2:2, TSV. Hirsheim — VfR. Wiesbaden 0:3, VfR. Wiesbaden — FK. Hirsheim 0:1.

Jugend: Die Junioren des Sportvereins sind ungeheurer Meister. Im letzten Verbandsspiel gegen die Spielarten Junioren von Bielefeld 1919 konnten die Sportvereiner vor einem zahlreichen Publikum gefahren und durch einen glatten 3:0-Sieg ihre derzeitige Vormarschstellung erneut befestigen. Die Jugendmannschaften von Sportverein und Reichsbahn trennten sich nach beiderseits schwachen Leistungen 1:1.

Privatspiel SpVgg. Kellau gegen Post. S. 6:2. SpVgg. Kellau hätte den Spielfest Sonntag zum Erproben einer umgestellten Mannschaft, in der man u. a. wieder die alten Kampfer Einbindung, Greubel und Schmitz, letzteren als Mittelfeldspieler, erbliebt. Die Elf kam, ohne sich voll auszugeben, zu einem klaren Sieg über ihren Privatspielgegner Post. Bereits in der ersten Halbzeit konnten die Blauweissen drei Tore vorlegen, darunter zwei Elfmeter und ein von Klug erzielter Feldtor. Nach dem Wechsel erhöhte Greubel durch Elfmeter und Einbindung mit dem schönsten Treffer des Spiels auf 5:0, dann kam Holt bei Durchdringen zu ihren zwei Gegentoren. Zuletzt hatten die Blauweissen das Spiel wieder in der Hand und konnten aus Überlegenheit noch ein sechsfach erfolgreich sein.







## Neues aus aller Welt.

### Bunderbare Rettung eines Militärliegers.

Sturz mit der Fallschirmgruppe aus 1200 Meter Höhe.

Einem merkwürdigen Zufall hatte der tschechische Militärlieger Leutnant Krobenek zu verdanken, daß er bei einem Sturz aus seinem Flugzeug mit dem Leben davon kam. Er war mit seinem großen Ginfisher vom Militärliegerschiff in der Nähe von Prag aufgezogen, um einen neuen Fallschirm auszubastern. Bei dieser Gelegenheit hatte er es jedoch veräumt, selbst einen Fallschirm anzuschließen. Seine Aufgabe bestand darin, von Zeit zu Zeit eine der fünf Strohpuppen, die er mitgenommen hatte, abzuwerfen, damit kontrolliert werden konnte, ob sich der zu prüfende Fallschirm regelmäßig öffnete. Der Flug war schon beendet. Nur noch wenige Puppen galt es abzuwerfen. Als das Flugzeug in ein „Wutloch“ geriet und unvermittelt mehrere Meter absackte. Der Pilot hatte gerade wieder eine Puppe abgeworfen und blickte sich zu weit über den Führer hinaus, als der Fall erfolgte. Ehe er sich verlor, türzte er auch schon ab.

Er fiel mehrere Sekunden. Dann merkte er, daß ein Fuß von einem Gegenstand berührt wurde. Es war der Fallschirm der letzten Puppe, der sich gerade zu entfalten begann. Der Pilot griff zu. Glücklich Weise bekam er eine der Schnüre zu fassen; denn an dem Luch hatte er sich nicht halten können. Der Fallschirm öffnete sich nur halb. Die Befestigung war nicht ausgefallen genug. So versuchte denn der unheimliche Fallschirm, einen besseren Halt zu bekommen. Schließlich flammerte er sich an die Puppe. Und jetzt öffnete sich der Fallschirm vollkommen. Es war aber auch höchste Zeit, sonst wäre der Anprall auf dem Erdboden zu tödlich gewesen.

Wochenlang landete Leutnant Krobenek, der selbst kaum noch an seine Rettung geglaubt hatte. Kurz darauf erlöste ein dumpfes Krachen. Die führerlose Maschine war einige hundert Meter weiter gestiegen und dann abgestürzt.

### Neue Stavisky-Scheds gefunden.

Paris, 3. März. Bei der in der Wohnung des in den Stavisky-Skandal verwickelten früheren Hilfsarbeiters beim Finanzministerium Gubaud Ribaud vorgenommenen Hausdurchsuchung sind 30 Schedschätze und eine Reihe wichtiger Dokumente beschlagnahmt worden. Die Summe, die der inzwischen verhaftete Ribaud von Stavisky erhalten hat, beläuft sich auf 720 000 Francs.

### Geheimnisvolle Explosion auf einem amerikanischen Flugplatz.

10 Militärliegers zerstört. — Eine halbe Million Schaden.

Fort Benningworth (Kansas), 5. März. Auf dem heutigen Flugplatz ereignete sich heute eine geheimnisvolle Explosion, die einen großen Brand zur Folge hatte. Es wurden 10 Militärliegers, sowie eine Flugzeughalle zerstört und umfangreiches wissenschaftliches Material schwer beschädigt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt. Diese außerordentlichen Vorgänge werden auf die kürzlich von Präsident Roosevelt erlassene Anordnung zurückgeführt, daß eine Untersuchung über die Befähigungen der Saboteure von Militärliegers vorgeommen werden sollte.

### Auffeuernde Flucht aus dem Gefängnis.

Der verurteilte Bankräuber Dillinger wiederum ausgebrochen.

New York, 3. März. Der verurteilte Bankräuber Dillinger ist jetzt zum zweiten Male unter sensationellen Umständen aus dem Gefängnis entflohen. Dillinger, der im Staatsgefängnis von Indiana in Crown Point untergebracht war, wozu der Gefängniswärter, seine Zelle zu öffnen, indem er ihn mit einer heimlich geschmuggelten Holzspitze bedrohte. Er veranlaßte die anderen vier Zelleninsassen, darunter einen Mörder, ihn zu begleiten. Alle fünf begaben sich dann in das Büro des Gefängnisdirektors. Dillinger ergriff ein Maschinengewehr, das dort aufbewahrt wurde, schleppte einen Gefängnisbeamten als Geisel mit sich, tötete in der Nähe Garage ein Automobil und raste mit seinen Zellengenossen und dem Garagenwärter in Richtung Chicago davon. Die Polizei nahm sofort die Verfolgung auf und es gelang ihr auch, trotz der wilden Schüsse, die Dillinger auf seine Verfolger abgab, drei Sträflinge wieder einzufangen. Dillinger selbst und der Mörder sind entkommen. Ein Polizeibeamter wurde von einer Kugel Dillingers tödlich verletzt. Dillinger ist einer der gefährlichsten Verbrecher der Union. Er war erst vor kurzer Zeit wieder verhaftet worden, nachdem er im vorigen Sommer unter ähnlichen abenteuerlichen Umständen aus einem Gefängnis ausgebrochen war. In der Zwischenzeit war der gesamte Apparat der Staatspolizei aufgebaut worden, um seiner habhaft zu werden.

Zu der auffeuernden Flucht des verurteilten Bankräubers Dillinger aus dem Staatsgefängnis von

Indiana meldet Reuter aus Crownpoint, daß Tausende von Polizisten und Militärsoldaten in Indiana, Ohio und Illinois aufgebaut worden sind, um den Verbrecher wieder zu fassen. Der Ausbruch des Schwerdelbrehers aus der Strafanstalt gelang, obwohl sie von einer 50 Mann starken Polizeifolge umgeben war.

### Schneesturm auf einer japanischen Insel.

4000 Bewohner einer Insel in Lebensgefahr.

Tokio, 4. März. Auf der Insel Ujurno im Japanischen Meer hat sich eine furchtbare Wintersturm abgepielt. Die ganze Insel ist wochenlang von schweren Schneestürmen heimgesucht worden. Die Veruche einer Rettungsgesellschaft, in das Innere der völlig verschneiten Insel vorzudringen, war bisher erfolglos. Es wird befürchtet, daß die meisten der 4000 Einwohner der Insel in Schnee und Kälte umgekommen sind. In den Ställen an der Küste wurden bisher 45 Leichen geborgen.

### Cholera-Epidemie den Philippinen.

Bereits 300 Todesopfer.

London, 3. März. Wie Reuter aus Manila meldet, ist in den nördlichen Provinzen der Philippinen eine heftige Cholera-Epidemie ausgebrochen, die bereits über 300 Todesopfer gefordert hat. Die Behörden, die alle Anstrengungen unternahmen, um ein weiteres Ausbreiten der Krankheit zu verhindern, erklären jetzt, daß dank der getroffenen Maßnahmen nicht mehr zu befürchten sei, daß sich die Epidemie auf andere Teile der Insel ausdehnt.

Die Seuche nimmt zu.

Tokio, 4. März. Nach diesen Informationen nimmt die Cholera auf den Philippinen einen immer größeren Umfang an. Die Zahl der Toten soll bereits 500 betragen. 2000 Krankheitsmeldungen sind bisher zu verzeichnen. Zur Bekämpfung der Epidemie sind alle erdenklichen Maßnahmen getroffen. An einzelnen Punkten sind Quarantänestationen errichtet worden.

Werbewoche der NSD. Die NS-Volkswirtschaft begann am gestrigen Sonntag ihre große Werbewoche. Bereits am ersten Werbetag wurden in Groß-Berlin 84 390 neue Mitglieder gewonnen, die alle bereits den Verpflichtungsschein unterschrieben und den ersten Beitrag bezahlt haben. Die Werbung wird die ganze Woche über fortgesetzt. Allein der erste Werbetag hat eine Steigerung des Mitgliederbestandes der NSD. Berlin um weit mehr als 100 Prozent gebracht.

Die Banda fascista in Berlin. Von München kommend traf am Sonntagmittag die Banda fascista am Anhalter Bahnhof in Berlin ein. Zu ihrer Begrüßung hatte sich der Kampfspiegel der SS-Leibstandarte Hitler mit Gruppenführer Dietrich, Bürgermeister Heilmann für die Stadt Berlin, der stellvertretende Gauleiter Staatsrat Görtz, Vertreter der italienischen Botschaft und der italienische Generalkonsul Stendardo auf dem Bahnsteig eingefunden.

Flieger Coltes in Münster gelandet. Der französische Flieger Coltes, der sich auf einem Flug von Paris nach Kopenhagen befand, und seit Samstagabend vermisst war, ist in der Nacht zum Sonntag auf dem Flugplatz von Münster wohlbehalten gelandet.

Zwei Berliner U-Bahngestellte überfahren und getötet. Montagfrüh ereignete sich im Tunnel am U-Bahnhof Umlandstraße in Berlin ein schwerer Betriebsunfall, der zwei Todesopfer forderte. Zwei U-Bahngestellte waren in unmittelbarer Nähe des Stellwerks mit der Kontrolle der Weichen beschäftigt. Sie bemerkten dabei nicht das Herankommen eines Zuges, der sie erfasste und überfuhr. Der eine Angehörte konnte von der Feuerweh nur noch als Leiche geborgen werden, der andere starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Gefängnisstrafe wegen Störung des Gottesdienstes. Wegen ungehörigen Benehmens und gewalttätiger Störung des Gottesdienstes in der St. Hedwigskirche in Berlin am 1. März wurde der 24jährige Student der Theologie Paul Festag aus Braunsberg (Ostpreußen) vom Schnellrichter zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt. Festag wurde zur Verbüßung der Strafe sofort in Haft genommen.

Das Todesurteil an Hannak vollstreckt. Der am 28. Februar zum Tode verurteilte Hannak ist am Samstagmorgen in Hamburg durch das Schwert hingerichtet worden. Die Verurteilung war erfolgt, weil Hannak in Hamburg und Bergedorf im Oktober 1933 Polizeibeamte, die ihn verfolgten, getötet hatte. Wegen der Gemeingefährlichkeit des wiederholt schwer Verurteilten hat der Reichshofhalter von seinem Gnadenrecht keinen Gebrauch gemacht.

Beilegung des erlöschenden deutschen Schülers Maktung. Unter außerordentlich harter Beteiligung fand am Samstagmittag in Riga die Beerdigung des vor einigen Tagen von einem jehnjährigen lettischen Schüler durch

Dolchstoß getöteten 13jährigen Schülers Kurt Maktung statt. Da man Zwischenfälle befürchtete, war ein starkes Polizeiaufgebot erschienen. Die Feier ist jedoch ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Zwei Tote bei einem Steinbruchunglück. In den Steinbrüchen bei Wetzlar in der Nähe von Gießen ereignete sich am Donnerstag ein schweres Unglück, das bisher zwei Todesopfer forderte. Drei in den Brüchen beschäftigte Arbeiter wurden von einer plötzlich niebergelassenen Steinwand verdrückt. Während der eine Arbeiter nur noch als Leiche geborgen werden konnte, verstarb der zweite kurze Zeit später. Der dritte Verunglückte wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Französisches Privatflugzeug verunglückt. Ein mit zwei Personen besetztes französisches Privatflugzeug ist am Sonntagmittag bei Bonn et Loiff abgestürzt. Die beiden Insassen waren sofort tot. Der Unfall ereignete sich wenige Minuten nach dem Start.

Fünf Personen bei einem Hotelbrand ums Leben gekommen. In der Stadt Worcester im Staate Massachusetts brach in einem Hotel aus unbekannter Ursache Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, fünf Personen fanden den Tod in den Flammen; 12 erlitten schwere Verletzungen.

Schweres Kraftwagenunglück. Ein schweres Kraftwagenunglück fand am 4. März im Staate Illinois statt. Auf der Landstraße rief ein Personentransportwagen mit einem Kraftwagen zusammen. Die sechs Insassen des Personentransportwagen wurden auf die Straße geschleudert. Fünf blieben tot liegen, während der sechste mit schweren Verletzungen davonkam.

Feuerbrand in einer merikanischen Stadt. In der Stadt Fresno in Kalifornien brach am Donnerstag ein Brand aus, der ungeheuren Umfang annahm und erst im Laufe des Freitags gelöscht werden konnte. Mehrere Häuserblöcke wurden vollständig vernichtet. Bei den Aufräumarbeiten fand man die verkohlte Leiche einer Greisin. Man befürchtet jedoch, daß noch weitere Opfer unter den Trümmern liegen. Der Gesamtschaden wird auf über eine Million Dollars geschätzt. Der Brand konnte so außerordentlich große Ausmaße annehmen, weil in der Stadt keine Feuerweh besteht und überdies die Löscharbeiten durch Wassermangel sehr erschwert wurden.

32 Fahrgäste eines chinesischen Dampfers ertranken. Auf dem chinesischen Dampfer „Scholan“ ereignete sich auf der Fahrt zwischen Tschung und Angang eine Kesselexplosion. Das Schiff wurde so schwer beschädigt, daß es innerhalb weniger Minuten zu sinken begann. In Bord entkam eine Person. Da die Rettungsboote in der Eile nicht klar gemacht werden konnten, sprangen Fahrgäste und Besatzung schließlich über Bord. 66 Personen gelang es, sich durch Schwimmen zu retten; 32 sind jedoch ertrunken.

Blutige Straßenkämpfe in Kalgan. Nach Meldungen aus Peking ist es in der Stadt Kalgan zu außerordentlich heftigen und blutigen Straßenkämpfen zwischen Aufständischen und Regierungstruppen gekommen. Die Stadt bietet ein Bild der Zerstörung. 130 Personen sollen bei den Kämpfen getötet worden sein; etwa die gleiche Anzahl erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Nach einer weiteren Meldung ist auch das britische Konsulat von den Aufständischen angegriffen worden. Vier englische Staatsangehörige, die sich im Konsulatsgebäude aufhielten, wurden ziemlich erheblich verletzt. Ein Angehörter des Konsulats, ein Chinese, wurde getötet.

Feuerbrand in einem japanischen Badeort. In dem Badeort Kami ist ein Brand ausgebrochen, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und mehrere große Hotelgebäude zerstört hat. Nach rasigen Anstrengungen ist es der Feuerweh gelungen, den Brand auf einen Herd zu beschränken.

Der Stand der Rettungsaktion für die „Tscheljustin“-Expedition. Der von der Regierung zur Hilfeleistung für die „Tscheljustin“-Expedition eingeleitete Ausschuss veröffentlicht einen Bericht über die bisherigen Maßnahmen. Daraus geht hervor, daß aus Madimofort ein Dampfer mit sieben Flugzeugen ausgelassen sei. Ein aus Petropawlowsk ausgelassener Dampfer mit zwei Flugzeugen an Bord habe bereits die Insel Olorowsk erreicht, außerdem werde in Madimofort ein dritter Dampfer ausgerüstet. Für den Fall, daß die Maßnahmen zur Rettung der Schmidt-Expedition sich zu sehr in die Länge ziehen sollten, würden ferner die Eisbrecher „Krossin“ und „Litke“ in aller Eile wieder insandtgeschickt.

Der nächste Stratosphärenanstieg. In Kürze soll von Madrid aus mit einem speziell geformten Freiballon mit offener Gondel ein neuer Aufstieg in die Stratosphäre unternommen werden, wobei man eine Höhe von mehr als 20 Kilometer erreichen will und für diesen Vorstoß mit einer Temperatur von minus 66,5 Grad und 44 Millimeter Luftdruck rechnet. Der Ballon von einem Durchmesser von 36 Metern und mit einem Volumen von 24 500 Kubikmeter wird, wie in der Frankfurter Wochenschrift „Die Luftschau“ mitgeteilt wird, nur 1600 Kubikmeter Ballonstoff auszuhalten. Zum Schutz gegen Kälte dient den Fahrern ein helibarer, doppelwandiger Tauchanzug. Verschiedene Wand-schirme sollen die großen Temperaturunterschiede in Licht und Schatten wenigstens teilweise ausgleichen. Der Führer des Ballons, Oberleutnant Emil Herrera, glaubt, daß sich Spanien für einen derartigen Aufstieg besonders eignet, weil über dem Land äquatoriale und polare Luftströmungen zusammenstreffen. Die Winde, die für die Luftschiffahrt eine hervorragende Rolle spielen, können hier verhältnismäßig leicht bestimmt werden.



Ein Zeichen der Güte der echten  
**Eckstein NO 5**  
 rund dick - ohne Mdst.  
 ist ihr Umsatz: keine andere Zigarette in Deutschland erreicht ihn.



## Industrie und Handel.

### Die DD.-Bank zur Wirtschaftslage.

### Fortgang der allmählichen Auftriegsbewegung.

Auch für die jüngere Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens liegt, wie im Monatsbericht der DD-Bank angemerkt wird, eine Reihe von Daten vor, die den Fortschritt der allgemeinen Konjunkturbewegung erkennen läßt. Wohlhabende Konjunktur und Steigerung der deutschen Wälgwerte. Sinkende Preissteigerung und Umkehr der Inflationsbewegung. Eine Steigerung der Exporte. Die höhere Wälgleistung der deutschen Wirtschaft produzierten und umgewandelten Gütern. Die Erhöhung der Gütereinnahmen von Warenkonsumern. Es war vorläufig nur gering, spiegelt aber doch eine langsame Verbrauchssteigerung wider, die auf verbesserte Einkommensverhältnisse zurückgeht. Diese ergeben sich aus dem Rückgang der Arbeitslosigkeit und in der landwirtschaftlichen Bevölkerung aus einer Zunahme des Nettoertrages der gesamten Landwirtschaft.

Nachdem die öffentliche Arbeitsbeschaffung vor allem vertriebenen Zweigen der Eilen schaffenden und verarbeitenden Industrie zu erhöhter Beschäftigung verhelfen hat, werden namentlich auch die in der Brauerei, in der Zuckerfabrikation und in der Textilindustrie, namentlich hinsichtlich des Anlaufabganges, fruchtbarer beurteilt. Die Wiedergewinnung eines leistungsfähigen inneren Kapitalmarktes muß nach Kräften gefördert und als Voraussetzung für die private Kapitalisierung pflichtig behandelt werden. Von dem Umfang der im Lande befindlichen, mobilen Kapitalbestände sind die Banken bei ihrer Kreditgewährung abhängig, es muß immer wieder daran erinnert werden, daß die Banken selbst nur eine vermittelnde Tätigkeit ausüben. Beiangt man von den Banken eine bessere Kreditverteilung unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten, so darf man sie nicht gleichzeitig daran hindern wollen, die notwendige Umsätze unter den an sie gestellten Kreditwünschen vorzunehmen.

Die Problematik der gegenwärtigen Kreditflutsituation in Deutschland besteht nach wie vor nicht im Mangel an Kredit, sondern im Mangel an guten Kreditnehmern. Eine gelungene Lösung ist in der unten beschriebten Trobadoren für die Entstehung einer neuen Generation von Kreditnehmern zu sehen. Die nationale Wirtschaftspolitik ist auf das Ziel gerichtet, aus der öffentlichen Arbeitsbeschaffung, die der erste Aufschwung und den ersten Auftrieb gebracht hat, zu einer natürlichen Konjunktur überzuleiten, die auf ganz anderen, noch nicht entwickelten Grundlagen der Wirtschaft gestützt wird und zu einer der nächsten Generationen und der künftigen Finanzkraft nicht mehr Straucheln

Am Geschehnisse der jüngsten Zeit trägt sowohl auf binnenwirtschaftlichen als auch auf außenwirtschaftlichen Entwicklung im neuen Jahre einen deutlichen Niederschlag. Nachdem auch der vergangene Jahre gleichmäßig im Januar einen starken Aufschwung erfahren hatte, wird man zunächst eine schonmalige Steigerung annehmen dürfen, nach deren Überwindung die Ausfuhr sich wieder erholt. Die Bemühungen der deutschen Handelspolitik, die systematisch darauf ausgehen, in Verhandlungen mit den einzelnen Ländern neue Ausfuhrmöglichkeiten zu schaffen und außerdem sich zu bemühen, da sie auf Förderung der Ausfuhr gerichtete Politik zugleich der Binnenkonjunktur dient. Ein normaler und freier Gütertausch ist nur auf der Grundlage fester Wechselkurse wieder zu erreichen. Gerade der deutsche Ausfuhrhandel wird von einer echten Stabilisierung der internationalen Verhältnisse die größte Förderung zu erwarten haben.

Die D.D.-Bank wendet sich in ihrem Bericht schließlich gegen jede Devaluation der Reichsmark und hält es für wünschenswert, daß alle Möglichkeiten erschöpft werden, das System der Zulaufausfuhr auszubauen.

## Der deutsche Geldmarkt.

Berlin: Erhöhter Geldbedarf.

Der Berliner Geldmarkt fand in der abgelaufenen Gerichtswochc zunächst im Zeichen der Ultimo-Vorbereitungen. Die Tagesgeldsätze lagen nach und nach auf 4% bis 5% an. Auch am Distinktmarkt trat infolge des höheren Geldbedarfs großes Angebot an Privatskonten

Frankfurt a. M.: Große Veranprichung.

Die vergangene Woche brachte für den Frankfurter Geldmarkt eine verhältnismäßig große Beanspruchung durch den Monatsausfluß, da infolge der Kürze des Februar (nur 28 Tage) der Anteil für eine Distorsionsgradationsleistung gering war. Dementsprechend war Tagesgeld recht lebhaft gesucht, und die Nachfrage nach kurzfristigen Kreditangeboten war faum vorhanden. Einmal mehr wurde jedoch wieder Diskontmaterial in beträchtlichem Umfangem benötigt, ohne daß sich allerdings der Tagesgeldsatz bis Wochenende unter 4% ermäßigen konnte. Im Zusammenhang mit dieser Situation war das Geschäft in Reichswerten recht ruhig und nur minimale Beträge kamen zum Umsatz. Die Nachfrage nach Staatsanleihen lag still, aber gelohnt war Geld über den Einzahlungsstichtag hinaus zu liegen lassen, faum vor, und das Geschäft behauptete sich im wesentlichen auf Prolongationen.

Internationaler Devisenmarkt: Geringe Veränderungen.

Am internationalen Devisenmarkt waren die Kursveränderungen und Umsätze sehr gering. Der Dollar, der sich bereits seit einiger Zeit zwischen den Goldpunkten hält, brädelte nochmals leicht ab. Goldschiffungen von Paris nach New York liegen aber vorläufig nicht im Bereich des Möglichen. Das Pfund hat sich bei ganz minimalen Schwankungen kaum verändert, die Interventionsstelle scheint nunmehr den Kurs genau zu überwachen, schritt aber ganz langsam an. Die französischen Franken tendiert wieder leicht nach unten, infolgedessen hat die Nationalbank Gold verloren. Der belandische Gulden, der dagegen formlich nach unten zum Goldpunkt etwas entfernten. Die Welta ist kurz erneut etwas fester, die Tendenz zeigt noch immer nach oben. Relativ größere Schwankungen sind lediglich bei der Vira zu verzeichnen. Da die übrigen Währungen zur Zeit für die Spekulation ziemlich ohne Interesse sind, scheint man sich jetzt für die Vira zu interessieren, und durch Verordnungen war die Kurs zeitweise fast gedrückt. Durch Interventionen konnte sich der Kurs vorübergehend leicht besänftigen, Ende der Woche ist er jedoch wieder am niedrigsten Punkte der letzten Zeit angelangt. Der Markt war im Auslande weiter gestagt und konnte von diesem Interesse leicht profitieren. Auch Spekulationen sorten lagen etwas höher.

### Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M. 5. März. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Fest. Die Warenanfangspreise an den Aftionsmärkten zeigten bei Eröffnung nur geringes Gehalt, das indessen im Verlauf etwas zunahm. Die Tendenz blieb allerdings im Allgemeinen auf dem bisherigen Niveau auf der Leipziger Messe, für die man große Erwartungen hegt. Der Markt für Montanwerte zeigte den Abbruch der Deutschen Reichswerte am. Montanwerte zeigten Gewinne bis zu 1½%. Auch der Elektromarkt zeigte eine Besserung. Schiffahrtswerte lagen je ¼ höher. Der lebhafteste Gehalt waren Diamant 3% erhöht. Es laufen Gerüchte um über eine Zusammenlegung im Verhältnis 4:3. Auch Adler Kleinfurten konnten sich im Freieierhof um etwa 2¼ auf 48½ G. verbessern. Einen mittelmäßigen Aufschwung hatten ferner Deutsche Eisenkorn um 3¼, Reichsbank um 2%. Der Markt für Anleihen zeigte eine etwas gestiegene Tendenz. Kurien, Umgestaltung des Postbonds lagen ruhig und unverändert. Im Verlauf blieb die feste Tendenz erhalten. Teilweise konnten sich die einzelnen Werte um ¼ bis ¾ befehlen. Auch der Rentenmarkt lag zu den Anfangsfurten wohl behauptet. Staats-, Stadt- und Länderanleihen lagen

Berlin, 5. März. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Fest. Die Börse war heute wieder durchweg befestigt, da unter dem Eindruck der letzten zuverlässigen wirtschaftspolitischen Neben neue Kauflaufträge des Publikums eingetroffen waren. Insbesondere sehr man große Hoffnungen auf die baldige Wende, die bereits am ersten Tage einen entscheidenden Einbruch erkennen hat. In diesem Zusammenhang und die News, die Wechselkurse der Reichsmark, die große Vertrauen zu dem neuen Programm der Regierung ist, bedingten die teilweise nicht unbeträchtlichen Aufträge des Publikums. Die Anfangsnotierungen konnten sich unter Zuzugung von Spezialfrägen fast auf der ganzen Linie um etwa  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  % befestigen. Im Vordergrund standen Eisenwerte, für die die bevorstehende Automobilabstellung sowie die bevorstehende Auktion der letzten Tage anregten. Auch der Montanaktienmarkt zeigt durchweg eine Befestigung von etwa  $\frac{1}{2}$  %. Im Vordergrund standen chemische Werte. Braunkohlenergie waren bis  $\frac{1}{2}$  % befestigt. Kalkmiete lagen ruhiger. Elektrowerte gewannen meist bis  $\frac{1}{4}$  %. Auch Gas- und Kabelwerte waren bis zu diesem Satz befestigt. Textil- und Kunstseidenwaren waren weiter befestigt. Die Warenwerte, die unter der vorstehenden Abhängigkeit der Kaufkraftverhandlungen in Betracht kommen, zeigten ebenfalls eine Befestigung. Bananisten wurden durchweg höher bezahlt. Renten lagen ruhig, aber freundlich. Bananistengesells für erste Anleihen gab weiter auf  $\frac{1}{4}$  bzw.  $\frac{1}{2}$  % nach.

\* Belebung im Schiffsverkehr. Der gesamte Schiffs-

### Berliner Devisenkurse.

WTB. Berlin, 5. März. Drahtliche Auszahlungen für

	3. März 1904		5. März 1904	
	Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires . . . 1 Yen.	0.646	0.652	0.643	0.647
Canada . . . 1 Can. D.	0.753	0.757	0.753	0.757
Japan . . . 1 Yen	0.753	0.755	0.753	0.755
Kairo . . . 1 Kyp. S.	12.115	12.145	12.116	12.144
London . . . 1 Sterl.	12.137	12.165	12.138	12.168
New York . . . 1 Doll.	2.512	2.518	2.512	2.518
Rio de Janeiro . . . 1 Doll.	0.016	0.016	0.016	0.016
Urupu . . . 1 Gold. Fr.	1.289	1.291	1.289	1.291
Holland . . . 100 Gldn.	168.88	169.22	168.88	169.22
Athen . . . 100 Drachmen	2.396	2.400	2.396	2.400
Brüssel . . . 100 Belg.	98.40	98.40	98.40	98.40
Bukarest . . . 100 Lei	2.488	2.492	2.488	2.492
Bredapest . . . 100 Pengs	90.77	91.93	90.77	91.93
Buenos Aires . . . 100 Pes.	5.628	5.630	5.628	5.636
Frankl. . . 100 Gfr. M.	119.58	21.62	119.58	21.60
Italien . . . 100 Lire	42.84	42.82	42.84	42.82
Kauasä . . . 100 Litas	66.19	67.01	66.19	67.01
Kiama . . . 100 Kron.	62.89	62.91	62.89	62.91
Kiama . . . 100 Kron.	62.89	62.91	62.89	62.91
Norwegen . . . 100 Kron.	63.99	64.11	63.99	64.11
Paris . . . 100 Fr.	16.50	16.54	16.50	16.54
Riga . . . 100 Rubl.	16.50	16.54	16.50	16.54
Reykjavik . . . 100 Iskr. Kr.	57.64	57.78	57.64	57.78
Sankt Petersburg . . . 100 Lats	79.82	80.08	79.82	80.08
Sevilla . . . 100 Fr.	31.12	31.18	31.12	31.20
Sofia . . . 100 Lvs	9.047	9.057	9.047	9.063
Spain . . . 100 Pes.	14.02	14.18	14.01	14.25
Schweden . . . 100 Kron.	65.88	65.82	65.85	65.82
Wien . . . 100 Schilling	66.43	66.43	66.43	66.43
Wien . . . 100 Schilling	47.20	47.30	47.20	47.30

## Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

[illegible]



# Der Marsch in die Zukunft

Original-Roman von Otto Hwarand.

16. Den Sonntag hatten die drei am Frankenhof mit den nächsten Gerathungen verbracht. Dr. Patz hatte sich eine kleine Kutsche gekauft, die er alle auf seine Fahrten mitnehmen wollte. Der Plan war auf eine Aufbahrungsfahrt zu ersehen gewesen. Der Plan war auf eine Aufbahrungsfahrt zu ersehen gewesen. Der Plan war auf eine Aufbahrungsfahrt zu ersehen gewesen.

[illegible]

„Dort drüben stehen mit große Wohnbaraden auf-  
 salogen, da wirts die Größtes und Ausdehnungs-  
 lung, aus dem Gehirnt die Siebter gestelbt, wohnen...“  
 und er emwandelte seine Wäme.

„Wollst Augen schliessen auf.“  
 „Gut, gut!“, lachte er beglückert, „nun habe ich rich-  
 tigh eine Sorge — werden art und immer die rich-  
 tigh Menschen finden? Keine darselbsteligen Ge-  
 seller, Gessungsalumpen, Gaunert und Schlingens  
 teiler darunter?“

11. Fortsetzung.

(97adibrud verboten.)

[illegible]

„Ich meine den Doktor Horat!“ beruhigte sie  
traube. „Meine Tochter. Wie ist er sonst?“  
„Ich erli ein wenig über mich lustig gemacht, —  
aber er war froh, hat mit auf den Grund geleben. . .“  
„Sticht ihn das die Freundin.“  
„Über dem Schicksal war er sehr nett“, nahm ihn

[illegible]

Und nun war dieser Brief gekommen. Er lag auf dem Tisch, der Umschlag auf dem Teppich. Guelon hatte sich sofort das Zimmer verlassen. Sicher lag sie auf ihrem Ruhebett und weinte. Tag um Tag dieses Wartens — und nun!

Trude las ihn noch dreimal durch — ein heiliges, ein liebendwundriges Brief und der Kern: „Du bist ein liebenswürdiges Mädchen und ich bin glücklich, dich zu kennen.“ Und die Dinge sind noch frisch. — Wie

„Denn ich bin nicht, wie du bist,“ sagte er, „ich bin nicht ein Mensch, sondern ein Engel.“

Die Freiheit läutet.

Eine Nord-Erhebung von Gunz Serried.

[illegible]

Bei gewöhnlich diesen Leuten von den Trauermännern (Ge-  
fährten) von der Himmel dort ruhigen Stand zu  
sind, haben wir dort Hand zu ergreifen. Welche schon den  
Schmerz der Trauer zu empfinden. Sind. Der den Schmerz  
zu überwinden. Sub die Zerstörung selbst.

Die Worte des Treibers vom Stein stehen auf wie ein  
Mann; Gleichwohl ist Vorläufer: Der Ziel, die Gintrot  
narrabeln wieder eine bittere Woge. Erschlen, das Volk  
warren nicht länger! Schon hab die Kolsten über die  
Grenze. Die Treibeln, Groulen, die Helmat kröhen ihre  
und auch Jagen Erschlen! Nicht der andere König und sein  
Trauermännern hinaus. Aber wir müßen zur Stunde noch die  
Kroost haben, es da zu bringen.

[illegible]

vor dem stürmenden Ansturm  
die Angel über den Arm gestreift, leucht erdhorst in  
Ride. „Was lautet der Himmelsbunde hier Morbio?“ Der  
heißt auf, breitt seine Herr Offizier, zu vermehren, wol  
und Freimillige. Gaben Befehl, den Alarm zu lauten, so  
die Abrede gewiß seit langem. überall wartet die Jugend  
und die Panzerwehrt dieses Feindes! Das Rufen-Hilfs-  
st über die Grenze, Stein ruf an. Die Freiheit lautet! Und  
Dort wird marschieren!

„So, was Sie alles wissen, die Schatzkammer nicht berühren  
 Die Heuler, die Ditteln drängen, wenn's Nacht wird  
 Die Dörfler lammeln hin, durch's Feld, der Scheitel  
 „Und der Schlangen, die, durch's Feld, der Scheitel  
 Dort kommt hin, mit dem Stuhl, laut: „Dort der Wolfes  
 purlohn worden gedroht, — was heißt das?  
 + Sie him be lochset + Kapselinn liegen is  
 min! gedol! +  
 Und bristst los, lauthals locht er in Sturm und Glorie  
 lang hinaus, heißt den Ketter, den Schatzkammer hoch  
 Sie hebt mich! Wohl! Ketter mit der Seiten 814  
 Sein! Treffen was morgen in Tausenden. Weibel: be  
 Schloß ist los!“

Die Dame aus der Morgenzeitung.

See also *Widener*.

Bruno Bauer hat Glück im Leben gehabt. Bruno Bauer hatte eine schöne Stellung, ein nettes Einkommen, ein kleines Haus am Stadtrand, ein nettes Geld auf der Sparkasse, einen guten Arzt, den er nicht braucht, und auch sonst noch allerlei Dinge, die das Leben verschönern. Nur in einem Punkt habert es bei Bruno Bauer noch in der That nicht.

[illegible][illegible][illegible]

Mit einer Bewegung hat er, sich neigen zu dürfen. Dann  
 nannte er seinen Namen. Die Kunde thatelle. Die Thatelada vor  
 wunderthun.  
 Dann wunden halter waren sie bereit gütig Fremde.  
 Sie sollten nicht so lange warten, hatte Bruno Rauer,  
 er früher mit seinem, desto best. Eigner nicht so gutes wert.  
 Es lag leicht. Er sagte schon, daß sie nicht dich.  
 Götter haben. Er sagte schon, daß sie nicht dich.  
 Götter haben. Er sagte schon, daß sie nicht dich.

Die Spätkette von Gopi.  
 "Wie können wir dich noch garnicht. Wollen wir uns nicht  
 lieber erst ein wenig betören?"  
 Aber Gurusu Rauer wollte davon nichts wissen:  
 "Doch du hast keine Lust, das verfluchte nicht auf  
 mich zu lassen?"  
 Und damit begannen sie sich zu küssen und der Boden  
 polter vor die Grotte. Die Ehe war richtig glückselig. Es war  
 das erste Mal, dass sie sich so liebten. Und das war  
 das erste Mal, dass sie sich so liebten.

lung, poen, ita und so weiter, so  
 sagt ein Kind, und man so leicht  
 eines Andern hat, dann heuer nach  
 edigt kam in der Art. Ohne Gm.  
 hielt einen Brief.  
 "Du bringst mich! Du bringst mich!"  
 "Stanno hand rui. Selme Stano an  
 einmal um Gohel ein.

„Aber —“  
 „Sie erlaube, Ihnen den Brief:  
 „Da — Sie selbst — der Brief ist heute gekommen —“  
 und Bruno haucht los:  
 „Guter Herr! Nach langem Nachdenken habe ich mich doch  
 noch entschieden, Ihnen meine Meinung zu sagen, was ich auf  
 Ihr Stelutat antriete, kändeten Sie mit einem kocheligen  
 —“



